

Mannheim

Vereinbarung für Evobus steht

STANDORT- UND BESCHÄFTIGUNGSSICHERUNG FÜR MANNHEIM Keine betriebsbedingten Kündigungen bis 2033, Investitionen und Sicherung von Know-how – Hahl: »schmerzliche Verlagerung des Rohbaus, aber adäquater Ersatz geschaffen«



Fotos: IG Metall Mannheim

Belegschaftsinfo bei Benz zum Stand der Verhandlungen am 14. Oktober 2022

Nach langen und intensiven Verhandlungen zwischen Unternehmensseite sowie Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen steht seit Anfang März eine Einigung bei Evobus im Daimler Truck-Konzern. Leider bleibt es bei der Entscheidung zur Verlagerung des kompletten Rohbaus nach Tschechien. Im Gegenzug verpflichtet sich Daimler Truck unter anderem zu einer Verlängerung der Beschäftigungssicherung bis 2033 sowie umfassenden Investitionen und Sicherungen für die Standorte Mannheim und Neu-Ulm. Thomas Hahl, Erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Mannheim, kommentierte dies so: »Die Verlagerung des Rohbaus ist ein schmerzlicher Einschnitt, aber wir konnten im Gegenzug einen adäquaten Ersatz von Beschäftigung am Standort vereinbaren. Mannheim wird zum Kompetenzzentrum für E-Stadtbusse im gesamten Produktionsverbund ausgebaut. Damit ist es uns gelungen, die Fertigungstiefe zu sichern und ein Zukunftsbild mit den notwendigen Investitionen zu regeln.«

Für die Beschäftigten besonders wichtig, so Hahl, sei die Verlängerung der bestehenden Zukunftssicherung von 2024 bis nun Ende 2033: »Damit sind betriebs-

bedingte Kündigungen ausgeschlossen. Die Standort- und Beschäftigungssicherung bis Ende 2033 ist auch ein klares Bekenntnis zum Industriestandort Mannheim. Wir waren als IG Metall von Anfang an bei den Gesprächen und Verhandlungen dabei. Es waren harte Verhandlungen und Auseinandersetzungen für die beiden Standorte, aber ich glaube, es hat sich gelohnt. Dies ging nur dank des großen Engagements von Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall.«

Bruno Buschbacher, Gesamtbetriebsratsvorsitzender bei Evobus, sagte: »Mit dem Zukunftsbild für Evobus haben wir in Summe ein tragfähiges Ergebnis erreicht. Wir müssen die Verlagerung des Rohbaus ins Ausland akzeptieren, weil das Unternehmen nur so die notwendige Wettbewerbsfähigkeit zurückgewinnen kann. Eine Blockade hätte für Evobus in den kommenden Jahren nur noch mehr Unsicherheit gebracht und letztlich ein Sterben auf Raten bedeutet. Wir bedauern diesen Schritt, müssen aber der Realität ins Auge sehen. Nun ist es die Aufgabe des Managements, die notwendigen Investitionen an den deutschen Standorten zu tätigen und für die vereinbarte Ersatzbeschäftigung zu sorgen.«

Warnstreiks im Kfz-Handwerk

Fünf Kundgebungen vor den Betrieben, insgesamt über 450 Warnstreikende in der ersten Warnstreikphase: In der Tarifrunde 2023 haben sich die Metallerrinnen und Metaller in den Autohäusern und Werkstätten rund um die Osterfeiertage entschlossen und kämpferisch an den Warnstreiks beteiligt. Die Auftragsbücher sind voll, die Erträge riesig: Die Beschäftigten wollen ihren absolut verdienten Anteil daran. Außerdem fordern wir die gesicherte Übernahme der Ausgebildeten. Zahlreiche Kundgebungen vor den Betrieben in Mannheim und Hirschberg zeigten die starke Stimmung und Kampfbereitschaft der Kfz-ler. Solidarität gewinnt! Zum Redaktionsschluss lag noch kein Ergebnis vor. Aktuelle Infos und Fotos seht Ihr auf mannheim.igm.de.



Impressum

Redaktion: Thomas Hahl (verantwortlich), Benedikt Hummel, Nadine Ofenloch
 Anschrift: IG Metall Mannheim, Hans-Böckler-Str. 1, 68161 Mannheim
 Telefon: 0621 15 03 02-0, Fax: 0621 15 03 02-10
mannheim@igmetall.de, mannheim.igm.de